Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 47

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

Der Vater nimmt einen Anlauf, um den neunjährigen Sohn aufzuklären. Sagt der Bub: «Warum erzählst du mir das alles? Ich will doch Pilot werden!»

«Kellner, würden Sie bitte die Türe schliessen.»
«Gerne, zieht es?»
«Das nicht, aber mein Schnitzel ist schon zweimal vom Teller geweht worden ...!»

Gast zum Kellner: «Das ist aber eine sehr traurige Geschichte mit dem Fisch, den Sie mir serviert haben.»
«Ich verstehe Sie nicht.»
«Na, so klein und schon so verdorben!»

Im Berghotel fragt der Gast: «Warum haben Sie mir denn zweimal Geschnetzeltes gebracht?»
Kellner: «Dieses verdammte Echo!»

Die Nachbarin sagt: «Ihre Tochter fährt jeden Abend mit einem Motorradfahrer in den Wald. Haben Sie denn gar keine Angst, dass da mal etwas passiert?»
«Wieso denn? Es haben doch beide Helme auf!»

Sie zu ihm: «Entweder ich hab' recht, oder du gibst nach!»

Gast: «Wieso sind drei Spiegeleier teurer als drei Rühreier?»
Kellner: «Spiegeleier kann man nachzählen!»

«Was ist das für ein Lärm im Wohnzimmer?»
«Opa erklärt Papa, wie er meine Schulaufgaben machen muss!»

Gast: «Das Sektglas ist halbvoll!»
Kellner: «Sie wollten doch halbtrocken!»

«Was mag es für ein Gefühl sein, mit einem Genie verheiratet zu sein?»
«Da müssen Sie schon meine Frau fragen!»

Am Stammtisch. Huber erzählt Witze. Nur Max sitzt stur vor seinem Bier. «Ich mag den Kerl nicht», brummt er, «ich lache erst, wenn er weg ist!»

Der Gast erbost zum Kellner: «*Was*, es gibt nichts mehr zu essen? Auf dem Schild steht doch ‹Durchgehend warme Küche›!»
Gelassen antwortet der Kellner: «Das stimmt auch, unsere Küche ist durchgehend warm!»

Kommt ein Mann zum Psychiater. Der malt einen Strich aufs Papier. «An was denken Sie bei diesem Strich?»
«An eine nackte Frau.»
Der Arzt malt einen Kreis: «Und jetzt?»
«Eine nackte Frau!»
Er malt ein Dreieck, ein Viereck, immer die gleiche Antwort.
«Sie sind sexbesessen!»
«Wieso ich? Sie zeichnen doch diese Schweinereien, Herr Doktor!»

Gast: «Kann ich zahlen?»
Wirt: «Das will ich doch stark hoffen, mein Herr!»

«Wie geht es eigentlich deinem Verlobten Erwin?»
«Toll, er heisst jetzt Fredy!»

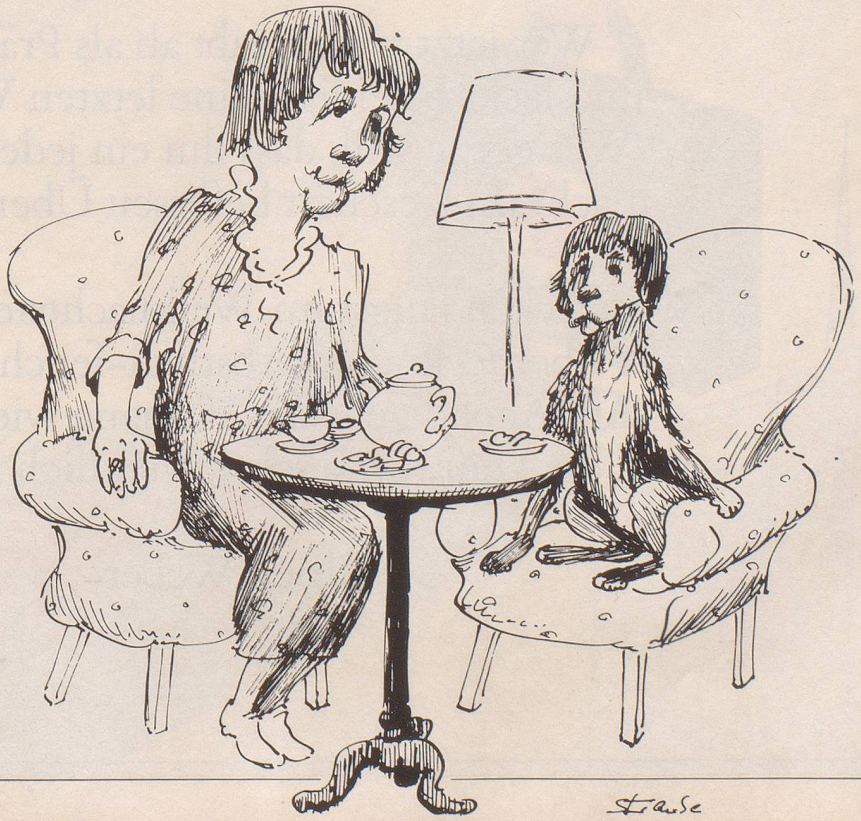
Zirkusvorstellung. Ein Artist stapelt Tische und Stühle aufeinander. Ganz oben balanciert er im Kopfstand auf einem Besenstil und spielt Geige. Meint ein Besucher enttäuscht: «Also, ein toller Virtuose ist er ja nicht gerade!»

Gast: «Was macht meine Leber?»
Ober: «Ich bin Kellner, kein Arzt!»

«Weisst du, Anita, wenn so ein spannendes Fussballspiel im Fernsehen läuft, vergesse ich alles!»
«Ich heisse Elisabeth!»

Gast: «Ich dachte, ich hätte ein Pilzgericht bestellt, wo sind denn die Pilze?»
Kellner: «Das ist doch typisch bei Pilzen: Pilze muss man suchen!»

Claudia: «Wie geht's deinem Liebhaber?»
Rita: «Der kann mich mal gernhaben!»



ECKART STRAUBE